

Naturschutz und Landschaftspflege in Lübeck

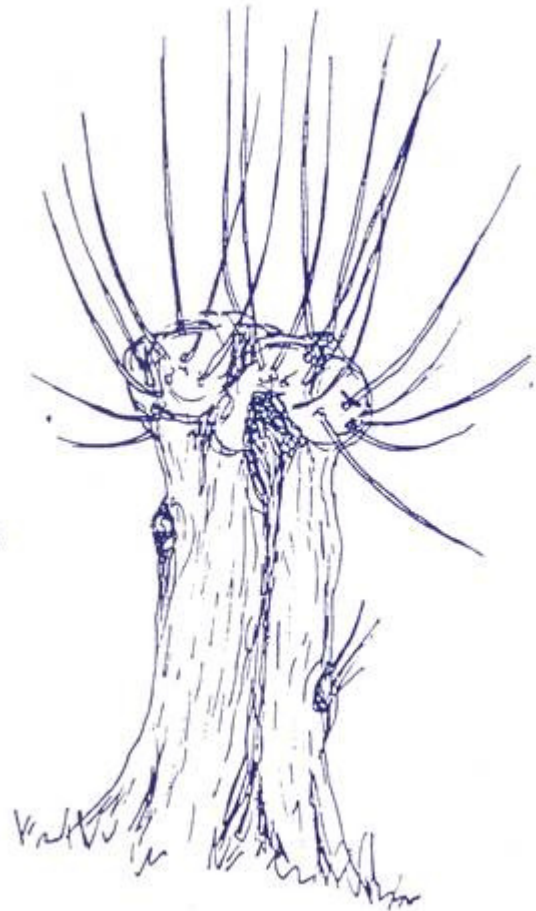
KOPFBÄUME GEFÄHRDUNG, PFLEGE, NEUPFLANZUNG

Die Kopfbäume der Feldmark sind aus einer Baumnutzung entstanden, bei der die rutenförmigen Äste für eine Verarbeitung zu Flecht- und Bindematerial benötigt wurden.

Abhängig von den klimatischen Bedingungen und Bodenverhältnissen wurden vor allem Weiden (*Salix viminalis*, *Salix fragilis*, *Salix alba* und *Salix-Bastarde*) und Pappeln (*Populus spec.*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*) sowie Hainbuche (*Carpinus betulus*) angepflanzt und in einen regelmäßigen Abstand - meist alle 3 bis 6 Jahre geschnitten.

Dieser Rückschnitt der Äste ist für die bekannte Kopfform - heute zumeist nur noch bei Weiden sichtbar - verantwortlich. Kopfbäume bilden die seltenen Lebensstätten Alt- und Totholz.

Wasser und Pilzsporen dringen durch die zahlreichen Schnittstellen ein; die entstehende Fäulnis wandelt das Kernholz in "Baum- oder Weidenerde" um, und der Baum wird ausgehöhlt. Diese Bäume bieten dadurch nicht nur Insekten einen hervorragenden Lebensraum, sondern bilden z.B. auch für Ringelnattern ein ausgezeichnetes, Sommer- und Winterquartier. Darüber hinaus stellen sie u.a. für Höhlenbrüter bedeutsame Brutplätze dar. Besonders der in Schleswig - Holstein vom Aussterben bedrohte Wiedehopf und der stark gefährdete Steinkauz - beide vornehmlich auf diesen Biotop angewiesen - können sich bei der Neupflanzung von Kopfbäumen wieder einfänden.



Ausgewählte Fauna der Kopfbäume

Vögel

Gartenrotschwanz, Wendehals, Kleinspecht, Feldsperling, Weidenmeise

Säugetiere

Iltis, Zwergfledermaus

Schmetterlinge

Abendpfaunauge (*Smerinthus ocellata*), Pappelschwärmer (*Laothoe populi*), Kleiner Gabelschwanz (*Ceura bifida*), Weidenbohrer (*Cossus cossus*)

Bockkäfer

Moschusbock (*Aromia moschata*), Weidenhalsbock (*Strangalia quadrifasciata*), Großer Pappelbock (*Saperda carcharias*)

Gefährdung

In der Vergangenheit sind bei Flurbereinigungen und Flächenzusammenlegungen mit dem Ziel einer intensiven, kostengünstigeren Landnutzung, um eine maschinelle Gewässerunterhaltung zu begünstigen und aus anderen Gründen zahlreiche Kopfbäume gerodet worden. Auch gegenwärtig setzt sich der Verlust dieser Baumtypen fort :

- Feuchtflächen, die bevorzugte Standorte von Kopfweiden sind, werden weiterhin entwässert.
- schwere, alte Äste, die sich durch mangelnde Pflege ausbilden konnten, fördern ein Auseinanderbrechen dieser Bäume.
- Der Biozideinsatz wirkt sich negativ auf den Kopfbaumbestand aus.
- Landwirtschaftliche Flächen werden bebaut oder aufgeforstet. Dieser Rückgang der Kopfbäume ist besonders schwerwiegend, weil Neupflanzungen mangels wirtschaftlicher Anreize in aller Regel unterbleiben und so ein unwiederbringlicher Verlust dieses Baumtypes zu befürchten ist.

Pflegemaßnahmen

- Der Schnitt, der während der Monate Oktober bis Anfang März durchgeführt werden sollte (erfolgt alle 3 bis 6 Jahre). Die Äste sollten in unmittelbarer Nähe des Kopfes geschnitten werden, so dass die "schlafenden Augen" zum Austreiben kommen. Dieser Schnitt fördert die Höhlenbildung.
- Die Schnittstellen sollen nicht mit Wundverschlusmitteln behandelt werden.
- Das geschnittene Material muß abtransportiert werden. Die Kopfbäume müssen von Gebüsch freigehalten werden.

Neupflanzung

Die wenigen noch erhaltenen Kopfbaumbestände Lübecks sind stark überaltert, so dass der Neupflanzung eine sehr große Bedeutung zukommt.

Das Material für Jungpflanzen ist kostenlos und einfach erhältlich, weil hierzu die beim vorhergegangenen Köpfen abgenommenen Äste hervorragend geeignet sind. Diese mindestens 5 cm starken Äste, an deren unteren Enden die Rinde zur verbesserten Wasseraufnahme abgeschabt werden sollte, werden auf 3 m Länge geschnitten. Die Pflanzung muß in einem mindestens 2 m weiten Abstand voneinander ca. 70 cm tief erfolgen. Nach 2 Jahren ist ein Köpfen dieser Bäume in 2 m Höhe erstmals notwendig. Dann treiben auch bei diesen Bäumen aus dem Stammende schlanke rutenförmige Zweige aus.

Wenn Sie beabsichtigen, auf öffentlichen Flächen Kopfbäume zu pflanzen, so müssen Sie rechtzeitig die Zustimmung des Eigentümers einholen. Sofern es sich um städtische Flächen handelt, wenden Sie sich bitte an den Bereich 2.280 Wirtschaft, Hafen und Liegenschaften - Tel 0451 - 122 2332) oder den Bereich Naturschutz – Tel.: 122 3928, 122 3966.

Literatur .:

Loske, K.-H. (1978 Q): Erhaltung, Pflege und Neuanlage von Kopfbäumen Merkblatt Nr.2, AG zum Schutz bedrohter Eulen
Umweltaktion Niedersachsen (1987): Kopfweiden - Eine Handreichung der Umweltaktion Niedersachsen (U.A.N.) zum Europäischen Umweltjahr 1987

Herausgegeben vom Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung, Bereich Naturschutz -
Verantwortlich: F.D. Lammert Moislinger Allee 1-3, 23558 Lübeck